

ersch. Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1.40 M., mit Trägerbahn 1.10 M., im Bezirke und 10 km. Besatz 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.90 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Ausgabe 2150.

Anzeigen-Vertrag: 1. u. 10. Spalte Seite aus gewöhnl. Schrift ober deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 H. bei mehrmaliger Einrückung Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Hunderbüchlein und Schwab. Landwirt.

Nr. 148

Nagold, Samstag den 1. August

1903.

Ein Volksfreund.

Sein 60. Lebensjahr vollendete am 31. Juli Peter Hofegger. Dem Dichter Hofegger wünschen zu diesem Tag viele Tausende Segen und Glück. Dem Menschenfreund Hofegger, dem Volksfreund, gebührt ein Gleiches. Es ist immer ein gutes Zeichen, wenn einer, der in den Niederungen des Lebens zu Haus war, seiner Herkunft nicht vergißt und sich nicht schämt, denen die Hand noch zu drücken, die einst seinesgleichen waren. Ein solcher Edler, wahrhaft Adeliger, ist Peter Hofegger. Er bemäntelt es nicht, daß er eines schlichten, bitterarmen Waldbauern Kind ist, auch nicht, daß er seines Vaters Halterbub gewesen, der Plegen geweidet auf magerem Grund, ebensowenig, daß er fünf Jahre lang als Schneidelein die Nadel geschwungen und Bauernjoppen geflickt hat. Selb und innig lobt er in ihm Heimatsliebe. Was hat er eigentlich geschrieben? Lauter Studien über seine Nelpen sind seine Bücher. Seiner Steiermärker hartes, oft so erfolgloses Ringen und kämpfen, ihr Lieben und Leiden, ihr Glück und ihre Not, das ist sein Thema immer und immer. Liebesvoll studiert er sie noch jetzt, wie er einst sie beobachtete, da er als Schneidelein noch mit dem Meister in ihren Häusern gesessen. Den "Waldbauern" haben sie ihn geheißt, und wahrlich, über alles ging ihm sein Waldbau, gehen ihm seine Waldbauern, die ihn am Anfang seiner Schriftstellerlaufbahn so heftig verlegert haben als einen Städterschen und der Heimatstille Abtrünnigen. In "Heidepeters Gabriel" schildert er, dichterisch frei gestaltend, einen guten Teil seines Lebens. Hier deckt er auch die jarten Fäden auf, die noch den Mann festhalten am Land seiner Jugend. In der "Waldbau" ist ebenso. Das Werk "Die Nelpen" ist ein ganzes Album von "Waldbauern und Dorfjungen". Wie die Waldbauern kämpfen mit einer wilden Natur und mit dem Hohen Egoismus derer, von denen sie abhängig sind, zeigen ergreifend, Jakob der Vegete und der "Erbsen". In den "Schriften des Waldbauweilers", da ringt ein Idealist um die Veredelung seines Volks. Im "Ewigem Licht" zeichnet er uns einen katholischen Geistlichen, der in der Einsamkeit der Berge frei wird von dogmatischer Gebundenheit und doch unter den von allen Seiten tobenden Stürmen seinen rechten inneren Halt finden kann und zu Grund geht. Den Geistesfrühling, der in den letzten Jahren eingekehrt in seinem Volk, schildert Hofegger gelegentlich wunderbar schön. Tief ergreifend ist die Geschichte aus dem Buch "Sonnenschein", wo ein evangelischer Vikar den Zug verkannt und schließlich, verspätet ankommend, sehen darf, wie die kleine evangelische Gemeinde ohne ihn erhaben schön Gottesdienst hält, den ersten Christen gleich. Und die Erzählung "Christ auf der Heide" in dem Werk "Mein Himmelreich", wie zeigt sie so herrlich, daß Evangelische und Katholiken so fern voneinander nicht stehen, sobald sie in Wahrheit trachten, "herz froh nur dem zu dienen, dem beide Kirchen gestiftet sind, und das ist Einer". Hofegger der Volksfreund, tief wurzelt er in seinem Volk. Mit dem sinnenden Auge und dem feinen Ohr und der Menschenliebe eines Poeten studiert er dies Volk, und praktisch betätigt er dann auch diesem Volk gegenüber seine Liebe.

Es ist interessant zu lesen, was er da in seinem Buch "Mein Weltleben" davon erzählt, wie er unter seinen Waldbauern "Volksleseabende" gehalten hat, d. h. aus seinen Werken ihnen vorgelesen und also das getan, was man jetzt auch bei uns zu tun angefangen: die Literatur zu erschließen auch dem einfachen Mann. Seine Erfahrungen dabei waren dieselben wie bei uns: ein tiefes Verständnis für Schönes und Gutes ist vorhanden; nur muß man werden. Sie waren zum Teil ganz gerührt, die Männlein und Weiblein von Hofeggers Juchdörfer, und meinten, "er hätte es gar so schön zusammengefaßt", und einer sagte etwa, es lauge zwar das alles nichts, aber wieder läme er das nächstemal. Hofegger, der Volksfreund, hat seinem zu Reformationszeit erwachenden Volk eine evangelische Kirche gebaut in Müzzelschlag. Ein Aufruf Hofeggers erschloß Bräunlein allerorten, daß Mittel zusammenflossen in reichem Maß. Und das tat Hofegger, der Katholik! — der freilich nach eigenem Geständnis innerlich der evangelischen Kirche nahe steht. Und eine Schule hat er auch eigentlich gebaut. Da war in Nelp, Hofeggers Heimatdorf, keine Schule gewesen. Nur gerade in Peters Kindheit war ein Schulmeister, den in einem Nachbarort ein jektottischer Priester davongejagt hatte, als Wanderlehrer von Haus zu Haus gezogen und hatte die Kinder unterrichtet gegen Kost und "Tabaksgeld". Heute steht in der Ginde droben ein kleines prächtiges Schulhaus. Hofeggers Freunde in allen Landen haben das Geld dazu gesiftet, die, deren Herz er gerührt durch seine Waldbauerngeschichten. Hofegger selbst hat in die Bibliothek seine Werke geschenkt.

Was wir Peter Hofegger zu seinem 60. Geburtstag wünschen? — Daß seine Werke unter uns recht fleißig gelesen werden; sie sind es wert. Denn aus ihnen redet zu uns eine starke, schöne Dichterpersönlichkeit, die wir lieben müssen vor allem um ihrer reinen edlen Volksfreundlichkeit willen.

Politische Uebersicht.

Die Nationalsozialen haben ihren ersten Wahlsieg errungen und sind damit ins parlamentarische Leben eingetreten. In Marburg ist einer ihrer Führer, der frühere Regierungsassessor v. Gerlach, in den Reichstag gewählt worden. Die Nationalen hatten im ganzen 9 Kandidaturen (nur in Norddeutschland aufgestellt und die ansehnliche Stimmenzahl von 30,204 auf sich vereinigt, was gegenüber dem Jahre 1898, wo sie zum erstenmal in den Wahlkampf eintraten, einen Zuwachs von ca. 10 Prozent bedeutet, immerhin ein nicht zu unterschätzender Achtungserfolg und ein Beweis für die Werbekraft ihrer politischen Gedanken. Allerdings ist es dem geistvollen Hauptführer der jüngsten Partei Deutschlands, dem volkswirtschaftlich reich gebildeten Pfarrer Friedrich Naumann nicht gelungen, das Reichstagsmandat im Wahlkreis Oldenburg I, wo er erstmals aufrat, zu erobern; doch hat er gleich im ersten Ansturm 4154 Stimmen erhalten, außerdem sind in Dresden und Hamburg (Zählmandaturen) 1300 bzw. 1100 Stimmen für ihn abgegeben worden. Selbst politische Gegner geben unumwunden zu, daß dieser Mann dem deutschen Reichstag recht wohl angefaßten, ja eine Zierde für denselben gebildet hätte, und diese Sympathien auch im feindlichen Lager rühren nicht zum wenigsten daher, daß alles was er spricht den Stempel der Originalität an sich trägt und daß seine Kampfesweise durchaus sachlich und vornehm geartet ist. Auf andere Parteigrößen wie Tschendorfer, Damaska x. sind zwischen 2400 und 5400 Stimmen gefallen. Nach alledem unterliegt es keinem Zweifel, daß keine Ursache gegeben ist zu dem billigen ostgehörigen Spott, die Gruppe um Naumann sei ein Verein von fähigen Offizieren, hinter denen keine Soldaten stehen."

Die Blutrache in Mazedonien. Trotz aller Bestrebungen, durch Einführung von Reformen in Mazedonien geordnete Zustände zu schaffen, geht es dort vorläufig noch immer recht bunt her. Die zu den verschiedenen Zwecken eingesetzten Kommissionen haben nicht nur alle Hände voll zu tun, ihre umfangreichen Aufgaben zu erledigen, es herrscht vielmehr auch in den Reihen ihrer Mitglieder die größte Uneinigkeit, wie in folgendem gemeldet wird:

Nun die bei den Albanesen übliche Blutrache einzudämmen und die christliche Bevölkerung in Serbien für die Verfolgungen gewissermaßen zu entschädigen, wurden kürzlich durch ein Erbe des Sultans aus Mohammedanern und Christen bestehende gemischte Kommissionen eingesetzt, deren eigentlicher Zweck es ist, die begangenen Mordtaten mit Geldstrafen zu sühnen. Demnach hätte der vermögende Mörder für jeden Mord 6000, für jede schwere Wunde 3000 Pfaster zu bezahlen. Die Kommissionen haben bisher 52 solcher Bluttaten auf diese Art gefähnt; nun wurden aber über 300 Fälle angemeldet. Inzwischen brach unter den Mitgliedern der größten Kommission in Ipel ein Streit aus, da sich mehrere fanatische mohammedanische Kommissionsmitglieder, darunter auch der Präsident der Kommission, Zeinel Beg Mahmud Begowitz, fortan weigern, die Albanesen für die begangenen Verbrechen überhaupt schuldig zu erkennen. Infolge dessen sind von dreißig Kommissionsmitgliedern dreißigzwanzig ausgeschieden, so daß die Sache ins Stocken gerieth. Auf energisches Betreiben Nasir Paschas wurden die beiden Nabelsführer der reformfeindlichen Bewegung unter den Albanesen, Hjab Beg Mahmud Begowitz und Alhil Aga Koffajowitsch gefangen genommen; sie hatten sich vor Monaten in das Rungowogebirge geflüchtet und waren auf dem Sprunge, nach Montenegro zu entkommen.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, 1. August.

Seminar Nagold. Gestern fand der diesmal nur sechs-wöchige Zeichenkurs, der von 10 ordentlichen Teilnehmern und 3 Hospitanten besucht war, in Gegenwart des Oberkonsistorialrats Schütz seinen Abschluß durch eine Ausstellung der Kursarbeiten, von denen die Preisurtheilungen unter Leitung von Seminaroberlehrer Franke, die technischen Zeichnungen unter Leitung seines Assistenten des Schullehrers Bartholomäi aus Böfingen gefertigt waren, und die einen Einblick in den Gang des nach zeitlichen

Grundsätzen erteilten Unterrichts gewährten. Denselben Zweck verfolgten auch die Lehrproben und Referate, die vorgeführt 1) das malende Zeichnen im Anschluß an den Anschauungsunterricht (Vorstufe des Zeichenunterrichts), 2) das Zeichnen nach schematischen Lebensformen", 3) das Zeichnen nach flächenhaften Naturformen und 4) das Körperzeichnen. Die Vertreter des modernen Zeichenunterrichts haben auf ihre Fahne das Wort "naturgemäß" geschrieben. Sie verstehen dies in zweifachem Sinne. Erstens lehren sie sich an an die uns umgebende Natur, die uns mit ihren mannigfachen und doch gefeymäßigen Formen und Farben eine feste unentbehrliche Lehrmeisterin sein soll, und die auch das Kind zu beobachten, nachzuahmen und zu lieben gelehrt werden soll. Zweitens soll der Unterricht sich anpassen der Natur des Kindes, dessen Anlage und Drang zum Darstellen benützt wird, um die Freude am Zeichnen lebendig zu erhalten. Es soll in erster Linie durch Zeichen aus dem Gedächtnis die Stärke seiner natürl. Anschauung bewiesen; diese wird dann korrigiert und ergänzt durch ein bewußtes und denkendes Anschauen, dem nun ein (relativ) sachlich richtiges Darstellen folgen kann. Durch dieses Verfahren soll nicht nur der Unterricht an Interesse gewinnen, sondern es soll auch das Interesse für die Beobachtung der Natur geweckt und gesteigert werden. — Die Kursten, die gerne in Nagold gewelt und sich zu einem letzten gemüthlichen Beisammensein mit ihren Lehrern im Gasth. zum Nöhle vereinigt haben, werden nicht verfehlen, zu Hause die von ihnen als richtig erkannten Grundsätze in die Praxis zu überlegen.

Nottenburg, 29. Juli. Ähnlich wie es kürzlich dem Landjäger Schmid in Heidenheim ergangen ist, hätte es bei uns der Fall sein können. Ein verdächtiger Handwerksbursche wurde gestern im Auftrage der K. Staatsanwaltschaft Heilbronn auf dem hiesigen Bahnhof von Landjäger Weberhuff festgenommen. Derselbe riß jedoch aus und wurde auf dem sogenannten Unterwässer bei der unteren Neckarbrücke von einigen Heumenborfer Bürgern auf Anrufen angehalten, welche er jedoch umriß, worauf er den ihn verfolgenden Landjäger am Halse und am Körper packte, so daß derselbe zu Fall kam. Der Handwerksbursche erstachte hierauf den dem Landjäger entfallenen Säbel und wollte mit demselben auf den Landjäger eindringen, was aber durch den zu Hilfe geeilten Aufseher Bollmer verhindert wurde. Ein zweiter Handwerksbursche, der seinem Kameraden zu Hilfe kam, vergriff sich ebenfalls tödtlich an dem Landjäger, bis beide dann gefesselt und an das Amtsgericht abgeliefert werden konnten.

r. Neuenbürg, 30. Juli. Nachdem schon in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 7. ds. die Errichtung des städtischen Elektrizitätswerkes beschlossen wurde, sind gestern einzelne Hauptbauten dazu vergeben worden. Während die an der Neuanlage nötigen Arbeiten der Firma Wälde, Kade und Grath, Steindach bei Hall, und die Turbinenanlagen der Fabrik Geißlingen zugeteilt wurden, ist mit Lieferung des elektrischen Teils die Firma W. Reuser-Stuttgart betraut worden.

Stuttgart, 30. Juli. Nach hier unlaufenden Gerüchten soll in der Kaserne des 2. Bat. Gren.-Regts. Königin Olga Nr. 119 (Vergaserne) eine größere Typhus-epidemie ausgebrochen sein. Wie der Schw. M. von zuständiger Seite erfährt, sind zu Anfang Juli in der Kaserne eine Anzahl fieberhafter Erkrankungen vorgekommen, die teils auf Grund des Verlaufs, teils auf Grund des Ergebnisses der bakteriologischen Untersuchung ärztlicherseits als Typhus bezeichnet wurden. Im ganzen handelt es sich um 14 Fälle mit durchaus mildem Verlauf. Seit 17. Juli sind weitere Typhusfälle nicht mehr zugegangen.

r. Heilbronn, 30. Juli. Die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmal's fand heute vormittag 10^{1/2} Uhr in programmmäßiger Weise statt. Das Denkmal ist aus den Beiträgen hiesiger Bürger gestiftet und von Bildhauer Kienlen-Stuttgart ausgeführt, während Prof. Niech-Berlin die architektonische Ausführung der Gesamtanlage übernommen hat. Das Denkmal steht an der Neckarbrücke in schönen gärtnerischen Anlagen und stellt den Reichskanzler dar: die Linke auf den Pallast gestützt, die Rechte ein Schriftstück umfassend, wie er oft im Reichstag gestanden ist. Zu der Feier war das Denkmal und seine Umgebung reichlich geschmückt mit frischem Grün und mit Fahnen in den Landes- und Stadtfarben. Um 10 Uhr begann der Aufzug der Festversammlung. Die Schüler und Vereine nahmen auf der Neckarbrücke Aufstellung, während auf dem Denkmalsplatz selbst sich die beiden Schöpfer des Denkmals, ferner das Komitee für dasselbe, Vertreter der staatl. und städtischen Behörden, Mitglieder des hiesigen Handels- und Gewerbeverbandes, Vereine u. s. w. sich sammelten. Um

1/11 Uhr wurde der feierliche Akt eingeleitet mit dem Choral: „Die Himmel rühmen die Ehre Gottes“. Ephorus Professor Veckler hielt die Festrede, die mit dem Gedächtnißschloß: „So treu und wahr, so fest und furchtlos, so deutsch soll jeder Deutsche sein und bleiben wie Bismarck!“ Hieran hielt Oberbürgermeister Hegelmaier eine kurze Ansprache, mit welcher er das Denkmal in den Besitz der Stadt übernahm und dem Komitee für die Opferwilligkeit dankte. Er richtete Worte ernstlicher Mahnung an die Versammlung, festzuhalten am Vaterland, wie Bismarck es jederzeit getan. Unter Böllerschüssen fiel hierauf die Hülle von dem Denkmal. Die Menge sang das Lied: Deutschland, Deutschland über alles. Im Anschluß an die Enthüllung wurden Kränze niedergelegt von H.-A. Köhler für die Deutsche Partei Dreibronn, von Kaufmann Kistert für den Verein der Bahnhofsvorstadt und von Kaufmann Frieß für den deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverband. Vom König war aus Friedrichshafen ein Telegramm eingelaufen, in welchem er sein Beisein an der Teilnahme bedauerte und dem Feste besten Verlauf wünschte.

r. Ulm, 31. Juli. Der König hat genehmigt, daß die Stadt von der Kapitalsteuer aus den Kaufhülftlingen für die Arbeiterwohnhäuser befreit bleibt.

r. Ulm, 31. Juli. Die Kgl. Regierung hat nun zum Verkauf des Bauplazes an den Spar- und Bauverein der Eisenbahner die Genehmigung ausgesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juli. Ueber die diesjährigen Marine-mänöver erfährt die Boff. Ztg. noch folgendes: Von Ende August bis zum 5. September sind größere strategische Mä-növer in der Nordsee angelegt, die mit einer kriegsmäßigen Fahrt nach Kiel endigen. Nach erneuter Kohleneinholung der Schiffe finden dann bis 11. September die taktischen Mä-növer in der Ostsee statt, die am 12. September mit einem großen Angriff auf den Kieler Hafen ihr Ende erreichen. Nach einem Schlusmä-növer wird die Herbstübungs-flotte dann am 15. September auf der Ostsee in auf-gelöst. — Versuche mit einer neuen Gewehr-munition werden nach dem R. Journ. seit einiger Zeit in der Armee gemacht. Auch das in der Herstellung begriffene Gewehr-modell hat eine kleine Aenderung erfahren. Die Neu-erungen sollen demnächst von einem Garderegiment erprobt werden.

Der Nationalzeitung zufolge ist es nunmehr sicher, daß der Bundesrat den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arznelmitteln endgültig geregelt hat.

Berlin, 30. Juli. Der Kaiser hat der Familie des bayerischen Generalleutnants Reinhold Freiherrn v. Fuchs von Simbach und Dornheim, Präses der Artillerie-prüfungskommission, der in seiner Wohnung Liegnitzer-Str. 14 verstorben ist, von Mo (Norwegen) aus ein langes Beileidstelegramm gesandt. Diefes schließt mit den Worten:

„Der Tod hat hier ein reich segnetes, arbeitsvolles Leben abgeschlossen, dessen Inhalt unermüdete Tätigkeit für die Entwicklung der deutschen Artillerie war. Mit warmem Herzen und nie ermüdender geistiger Kraft hat der Verehrte seine reiche Begabung, sein ganzes Wissen und Können in den Dienst der von ihm so geliebten Waffe gestellt, die ihn in hohem Maße ihre zeitgemäße Ver-vollkommnung verdankt. Sein Andenken wird in der Geschichte der Artillerie-Prüfungskommission fortleben.“

Generalleutnant Freiherr von Fuchs wurde von dem Kaiser wiederholt auf dem Rumersdorfer Schießplatz, wenn es sich um eine Entscheidung über die Bewaffnung der Feld-oder Fußartillerie handelte, besonders ausgezeichnet. Am 21. Mai 1846 in Würzburg geboren, wurde der jetzt Verstorbene in der bayerischen Pagerie erzogen und trat 1862 als Leutnant in das 2. bayerische Feldartillerieregiment ein. In diesem hat er auch in den Feldzügen 1866 und 1870-71 gekämpft und sich u. a. das Eisene Kreuz erworben. Als Hauptmann wurde Fehr. v. Fuchs hierher zur Artillerieprüfungskommission kommandiert, in der er zuerst als Referent, dann als Abteilungschef der Fußartillerieabteilung und seit 1895 als Präses der Gesamtkommission tätig war.

Ausland.

Zum Papstwischel.

Rom, 31. Juli. Wie das Giornale d'Italia erfährt, nahm gestern in kleinem Kreise der Kardinal von Ameri-kaner Gibbons energisch Stellung gegen die Politik Kam-pollas. Was in Frankreich vorgegangen sei, könne ein-mals auch in Spanien vorgehen. Die anwesenden spanischen Kardinal, sogar der Primas Sanchez hätten diesen Worten offen zugestimmt. Dies sei unter Umständen sehr bedeutungs-

voll. Uebrigens wohnten der Szene auch andere Kardinal an, darunter Fürstbischof Ropp.

Die Aussichten Kampollas sind wiederum zurückge-gangen; dagegen ist die Lage Serafino Bammattellis heute hoffnungsvoll, umso mehr, als auch die Mehrzahl der Franzosen gegen Kampolla stimmen dürfte. Die Regierung-freife halten die Wahl eines Gegners Kampollas für ge-sichert.

Rom, 30. Juli. Dem V. L.-A. wird berichtet: Die Telefonleitungen zwischen dem Vatikan und der Stadt sind auf Befehl des Kardinals Dreglia sämtlich durchschnitten worden.

Die Sixtinische Kapelle ist bereits für das Kon-klave fertig hergestellt. Man hat 64 Thronstühle er-richtet, die eine violette Farbe tragen, mit Ausnahme des Stes für Dreglia, der grün ist.

Budapest, 30. Juli. Auch in der Presse gibt sich eine vollkommene Verwirrung in der Auffassung der Lage kund. Einzelne Blätter bezeichnen als einzig möglich die Auflösung des Abgeordnetenhauses. Dieser Ansicht gab auch der Vizepräsident Tukan Ausdruck. Die oppositionellen Blätter eifern die Obstruktion zur Ausdauer an. Heute abend wird die Opposition über ihr weiteres Verhalten beschließen. — Der in der gestrigen Sitzung entstandene Ehrenhandel der Abgeordneten Borbely und Polmar kam heute mit Pistolen zum Austrag. Das Duell verlief unblutig.

Pest, 30. Juli. Im Abgeordnetenhaus ergriff um Mitternacht der Abgeordnete Polonyi das Wort und er-klärte, daß man die Sitzung nicht fortsetzen könne, da die Mittwochssitzung um Mitternacht zu Ende und die Donner-stagssitzung nicht ordnungsmäßig angemeldet sei. Nach den Worten Polonyi: „Wenn die Regierungspartei eine Unge-seßlichkeit begehen will, räumen wir den Platz!“ verließen die Anhänger der Obstruktion unter Abfingung der National-hymne den Saal. Die Mehrheit brach in Händeklatschen aus. Apponyi, der nicht den Vorsitz führte, erklärte, daß er den Antrag des Ministerpräsidenten annehme und er-hebe Einspruch gegen den Vorwurf, daß im Laufe der Sit-zung eine Ungeßlichkeit bei Vorlesung der Hausordnung vorgekommen sei. Nachdem die Beschlußfähigkeit des Hauses festgestellt wird, wird darauf der Antrag des Minister-präsidenten, über die Judenmitz zu verhandeln, um 1 Uhr nachts angenommen. Die nächste Sitzung findet am Frei-tag statt.

Pest, 30. Juli. Der ehemalige Abgeordnete Martin Dieneß, der gestern des Bestechungsversuches an dem Abg. Popp beschuldigt wurde, veröffentlicht eine Erklärung, in der er in Abrede stellt, die Geldsumme zum Zwecke einer Bestechung übergeben zu haben und sich vorbehält, in der parlamentarischen Untersuchungskommission weitere Ent-hüllungen von Popp's Verhalten und Verhältnissen zu machen. Es verlautet, daß Dieneß gestern Nacht verweist sei.

Pest, 30. Juli. Der Staatsanwalt hat, wie verlautet, einen Prozeß wegen Verleumdung der Regierung gegen den ehemaligen Abgeordneten Dieneß angestrengt, welcher dem Abgeordneten Joltan Popp die 12.000 Kronen gegen das Versprechen der Abreise eingeschlägt hat. Liberale Blätter stellen fest, daß der Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervari durch das verächtliche Stillschweigen, welches er der Infamiation, als wäre von seiten der Regierung eine Bestechung versucht worden, entgegensteht, in vornehmster Weise jede Verleumdung abgewehrt hat. Der Minister-präsident hat, indem er seine Zustimmung zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses erteilt, es absichtlich unter-laffen, auf die Verdächtigung der Bestechung eine Silbe zu erwidern.

Rom, 30. Juli. Kaiser Wilhelm lud den Grafen von Turin zu den Mitte August stattfindenden Kavallerie-mä-novern bei Altengradow, ferner den Herzog von Asta und den Generalinspektor Rogier zu dem Mitte September stattfindenden Kaisermanöver bei Erfurt und Merseburg ein. Die Einladungen wurden angenommen.

Konstantinopel, 30. Juli. Der russische Votschafter Sinajew begibt sich nächste Woche mit kürzerem Urlaub nach Petersburg und wird dabei mündlich über die Lage in Mazedonien Bericht erstatten.

Paris, 30. Juli. Kapitän Schilden, der Leiter der schwedischen Südpolar-Expedition, hatte eine Bepredung mit Chareot und Gerlache, den Leitern der französischen Süd-polarexpedition, betreffs eines gemeinsamen Vorgehens zur Auffindung Nordensfelds.

London, 29. Juli. Ein Versicherungsautomat ist die neueste englische Erfindung. Man wirft einen Penny in die Oeffnung, darauf wird ein Handgriff nach vorn gedreht, ein gespitzter Bleistift fällt heraus und es erscheint eine

Oeffnung, innerhalb der die Person, die sich versichern will, ihren Namen einfrischt. Der Handgriff wird darnach zu-rückgedreht und im gleichen Augenblick fällt eine Versicherungs-police heraus. Der Apparat notiert außerdem neben der Unterschrift des Versicherten Tag, Stunde und Minute des Abchlusses. Stüßt dem Inhaber der Police innerhalb 7 Tagen irgend ein Unfall zu, so ist die Versicherungsgesell-schaft zu benachrichtigen, und diese ist verpflichtet, für jeden eingeklappten Penny, also auf jede Police, ein wöchentliches Krankengeld von 10 Sch. während einer bestimmten Zeit, bei Todesfällen eine Pauschalsumme zu zahlen.

London, 30. Juli. Der Times zufolge fand am 27. und 28. Juni in Jedd in Persien eine Niedermegung der Anhänger der fortgeschrittenen und muslimischen Babisten statt. Jeder Bab, der der Menge in die Hände fiel, wurde ge-tötet. Der Gouverneur wurde von der Menge gezwungen, einen Bab mit einer Kanone zu töten, einem anderen den Hals abzuschneiden zu lassen; dessen Leiche wurde dann durch die Stadt gezogen.

New-York, 29. Juli. Große Kupferfelder sind nach Meldungen aus Mexiko im Staate Michoacan entdeckt worden. Es sind bereits 14 Kupferadern abgeteigt wor-den, von denen eine 200 Meter breit und 2%, deutsche Meilen lang ist. Der Entdecker des Kupferlagers hat sich an die Regierung um Anerkennung des Besitztums ge-wandt.

New-York, 30. Juli. Die erste Sendung Nahrungs-mittel, die unter dem neuen Gesetz herinkommt, bestehend aus 100 Gebinden bayerischen Bieres, ist unbeanstandet durch den Zoll gegangen.

In Cuba ist die Situation etwas verworren. Kleinere Banden Rebellen bedrängen die Regierung. Die Anleihe von 35 Millionen Dollars ist noch nicht beschafft, weswegen die früheren Revolutionskämpfer keinen Sold erhalten können und murren. Inweit Manzanilla wurden mehrere Menschen getötet.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland. Nach der statistischen Abhandlung über Zustand und Fortschritte der deut-schen Lebensversicherungsanstalten, welche demnächst für das Jahr 1902 zur Veröffentlichung gelangt, ist der Zugang an Lebens-versicherungssummen bei den deutschen Gesellschaften im vorigen Jahre wiederum größer als in allen Vorjahren gewesen. Von den 45 deut-schen Gesellschaften, die sich mit dem Betrieb der Lebensversicherung — d. h. der regulären Kapitalversicherung einfach auf den Todesfall sowie der abgekürzten Versicherung mit Zahlbarkeit beim Tode oder nach Erreichung eines bestimmten Alters — beschäftigen, wurden im Jahre 1902 insgesamt 122,077 neue Lebensversicherungen über 571,741,452 M. abgeschlossen. Dagegen bezifferte sich bei ihnen der Abgang an Lebensversicherungen zusammen auf 70,533 Policen über 285,000,142 M., wovon 22,992 Versicherungen über 88,594,440 M. durch den Tod der Versicherten und 5007 Versicherungen über 27,169,297 M. durch Zahlbarwerden bei Begegnen der Versicherten endigten.

Der Zugang überstieg den Abgang um 51,534 Policen und 286,741,310 M. Summe. Um diese Zahl und Summe hat sich also im vorigen Jahre bei den 45 deutschen Lebensversicherungsanstalten der Bestand an Todesfall-Versicherungen erhöht. Derselbe liegt da-durch zu Ende des Jahres auf 1,608,455 Policen über 6,993,804,522 Mark. Hieran waren die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen beteiligt:

Ort	gegr. 1827	mit
Gotha	(1827)	824,514,680 M.
Stuttgart	(1854)	632,886,112 "
Mit Leipzig	(1830)	419,272,300 "
Stettiner Germania	(1857)	394,646,888 "
Victoria	(1861)	552,794,993 "
Karlsruhe	(1864)	493,155,267 "
Summe		5,716,770,220 M.

Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (83,1%) des gesamten Lebens-Versicherungsbestandes der 45 Gesellschaften. Für die von allen diesen Anstalten betriebene Lebensversicherung im oben bezeichneten Sinne ist die Mäßigkeit einer vollständig ver-gleichenden Statistik gegeben. Daneben wird von der Mehrzahl der Gesellschaften auch noch die Rentenversicherung sowie die Versicherung auf den Erlebensfall (Alters-, Ausflurer-, Militärdienstversicherung) und von einer Reihe von Gesellschaften die sog. kleine Lebens-Versicherung (Begräbnisgeld-, Volks- und Arbeiterversicherung) betrieben, während einzelne Anstalten, wie die Gothaer Bank, sich auf den Betrieb der eigentlichen Lebensversicherung beschränken. So wird unter jenen 6 Anstalten die Volkversicherung (mit kleinem Summen, zumest ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlichem Prämien-zahlung) allein von der Victoria betrieben, die am Schluß des Vorjahres darin einen Bestand von 3017, Mill. Mark und bei Mit-einrechnung auch von 511, Mill. Mark an Versicherungen nur auf den Erlebensfall sogar einen Gesamtbestand von 995, Mill. Mark hatte. Ein wirklicher Vergleich zwischen den verschiedenen Anstalten ist aber, wie gesagt, nur innerhalb der ihnen gemeinsamen Versiche-rungsarten möglich.

Wegen Raum-mangels mußte das Feuilleton zurückgestellt werden.

Dieses das Blaundersbüchchen Nr. 31.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Nagold.
Erlaube mir, mein Lager in
Weiß- und Rotweinen
empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Besonders mache noch auf eine billigere Qualität, geeignet als
Erntewein,
aufmerksam.
J. Harr, Küfer.
Frachtbriefer bei G. W. Jaiser.

Nagold.
Pferd-Verkauf
am Montag den 3. August
1903 vorm. 7 Uhr auf dem
Rathhaus.
Guten reifen
Bucksteinkäs
das Pfund zu 25 s verkauft
Käseerei Rothfelden.
Blutstockung
H. Riemann,
Hamburg Neu-
münsterstr. 26.

Nagold.
35 ar u. 12 ar im Schrofen mit
Dinkel
angeblümt, verpacktet
Gottl. Pirth.
Schönes
Roggenstroh,
sowie 100 Stüd gebrauchte gute
Hopfenhurden
kann abgeben
der Obige.

Zu sofortigem Eintritt wird ein
jüngerer zuverlässiger
Knecht
gesucht.
Zu ertragen bei der
Expedition ds. Blts.
Zu verkaufen
2 Standarten,
1 Fahne.
Wer? Inat die
Expedition ds. Bl.

Oberamtsstadt Nagold.

Vergabung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden bei der Herstellung einer Abwasserbohle in der Bahnhof- Kirch- und Burgstraße, sowie die bei Herstellung der betreffenden Hauskanäle erforderlichen Bauarbeiten werden hiemit zur Vergabung ausgedoten:

- I. Erdarbeiten voranschlagt zu M. 4155.—
- II. Maurer- u. Betonierungsarbeiten " " M. 5374.—

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsichtnahme auf und sind schriftliche in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedruckte Offerte ebenfalls, spätestens bis zum

Dienstag den 11. August d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

verslossen und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei einzureichen.
Nagold, den 1. August 1903.

Stadtbauamt:
Lang.

Durch Gelegenheitskauf lege ich eine größere Partie Turnschuhe

zu herabgesetzten Preisen dem Verkauft aus. Gleichzeitig bringe ich mein reichsortiertes

Schuh-Lager,

sowie Festschuh-Lager
in empfehlende Erinnerung.

Jakob Grüniger,

Nagold, Freudenstädterstrasse,
bei der Kreuz.

Überkinger Sprudel

an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffenes Tafelwasser, hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit in Süddeutschland glänzend eingeführt. Jahresverbrauch ca. 1 1/2 Mill. Flaschen.

Vielfach prämiert und ärztlich empfohlen. —
erzeugt für Nagold: Gottlob Schmid.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenbeschwerden, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gefährdeten zerschneidenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Verstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderregion (Hämorrhoidalerkrankungen) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beugt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei häufiger Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein beizert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Jahresliche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold, Gatterbach, Salzgrafenweiler, Altheim, Wildberg, Verrenberg, Ergenzingen, Gutingen, Dorn, Rottenburg, Dornkretzen, Baternbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 52“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein in Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Winn-Kräuterwein ist kein Sektwein, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weisspirt 100,0, Glycerin 100,0, Roswein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 800,0, Fenchel, Kori, Zelenwurzel, amerik. Kaktuswurzel, Cayennawurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

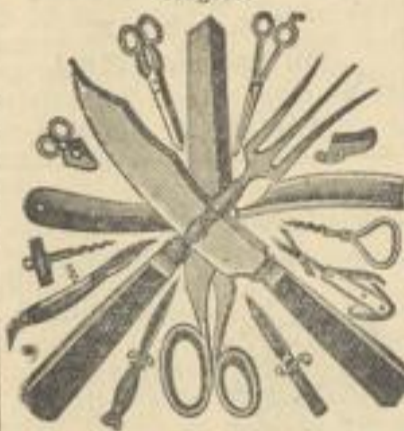
Die Stadtgemeinde Nagold bringt den

Dinkel- Ertrag

von 92 ar 11 qm im Gewand „Wasser“ am kommenden **Dienstag den 4. August, abends 6 Uhr** an Ort und Stelle im Aufstreich zur Verpachtung, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Nagold, den 31. Juli 1903.
Stadtpflege:
Benz.

Nagold.



Messerwaren

in großer Auswahl,
Löffel

in Silber, Christofle u. Alfenid,
Zinnbecher und Nidelwaren,

empfeilt
Jakob Luz,
Gatterbacherstraße.

Zwiebelfuchen Am Montag d. 3. Aug. bei Fr. Kläger, Bäckerei.

Nagold.

Montag abend 8 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Gasth. z. **Rose** sein Stückiges

Wohnhaus (Hirschstraße) zu jedem Geschäft geeignet; sowie sämtliche Grundstücke: 1 1/2 Viertel

Dinkel

im Steinberg, 1 1/2 Viertel

Kartoffel

im Lemberg, 2 Viertel

Kartoffel, Mag- samen, Seßwaren u. Fressfutter,

2 1/2 Viertel

Gerste und ewigen Alee,

hinter Burg.

Christian Semminger.

Nagold.

Dreiviertel **Fressfutter**

hinter Burg verpackt

M. Wieland.

Nagold.

*/ Ader am unteren Fißberg mit **Dinkel,**

verkauft oder verpackt

Schreiner Raafs Witwe.

Nagold.

la Brauermalz (jedes beliebige Quantum) verkauft fortwährend im Auftrag

David Graf.

Transportable Waschkessel

mit und ohne Vorwärmer.

Doppelkessel

neuester Konstruktion;

ein kleines Feuer erhitzt den Inhalt zweier Kessel, durch Anschluß an die Wasserleitung, leichteste Handhabung.

Bade-Einrichtungen

von der einfachsten Ausführung an, sowie

Heißwasser-Anlagen

neuesten Systems liefert prompt

Chr. Wacker,

Kupferschmied, Nagold, Bahnhofstraße.

Nagold.

Tafel- u. Haus- haltungswagen

aller Art,

sowie

Brückenwagen,

hölzerne geeichte, per Stück von Mark 11 an, u. geeichte Gewichte

empfehle

Eugen Berg.

Bäcksteinkäse

vorzüglich im Geschmack, versendet am das Lager zu räumen, solange Vorrat das Pfund zu 27 g in Postkäse und Kästchen unter Nachnahme die

Käseerei Neuningen, O. A. Leonberg.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern. Ferner Beförderung nach Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Ost-Asien, Ost- u. Süd-Afrika. Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Friedr. Schmid, Nagold.**



Regelmäßige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen **BREMEN** und **AMERIKA** Newyork, Baltimore, Ballimore sowie nach den übrigen Welttheilen

Auskünfte und Prospekte durch die Agentur **Gottlob Schmid Nagold** oder durch die Generalvertretung Passage-Bureau Rominger Stuttgart.

Nagold.

Schwarzer Adler.

Morgen Sonntag feine

Pickel-Steiner.

Es ladet ergebenst ein **Fr. Farr.**

Berned.

Ein tüchtiger

Schreiner

wird zu sofortigem Eintritt gesucht von **J. Fuß,** Schreinermeister.

Altbewährt



Einzig in ihrer Art.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern.

Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland.

Sommerfahrtdienst 1903.

Giltig vom 1. Mai an.

Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg. **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.

Die Milch u. Blut

steht ein Gesicht mit gutem weissen, rothen Teint, sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Stedenpferd-Milch u. Blaseife**

St. 50 g bei **Otto Trifner.**

Saiterbach.
Sonntag den 2. August
 mittags 2 Uhr
 findet in der Kirche die Verabschiedung des
 Missionszöglings Krauß statt,
 wozu freundlich eineladen wird.

Nagold.
Wilhelm Grüninger,
 Schuhhandlung, Bahnhofstraße,
 gegenüber dem Hotel z. Post,
 verkauft wegen vor-
 gerückter Saison eine
 größere Partie far-
 bige
**Schuh-
 • Waren**
 für Damen, Her-
 ren u. Kinder
 zum Kaufpreis.
 Zugleich empfehle
 ich in reicher Aus-
 wahl
**Turn- und
 Tennisschuhe,**
 sowie
Festdamenschuhe
 in allen Neuheiten und jeder Preislage. D. D.

Nagold.
 Meinen vorzüglichen stets frisch
gerösteten
Kaffee
 von 90 S bis 1 M 90 S per Pfund
 halte ich bestens empfohlen.
Sch. Gauß.

Nagold.
**Sonnen-
 • Schirme**
 für Damen,
 Herren und Kinder
 in großer Auswahl, in allen Farben und Preislagen, wegen vorgerückter
 Saison **10% Rabatt,** **empfehlen**
J. Luz, Saiterbacherstr.

Ebhausen.
 Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung halte
 ich mein Lager in
**Knaben- und
 Arbeitskleidern**
 zu billigen Preisen bestens empfohlen
Georg Holzäpfel, Schneidern.

Bud's Leibtrunk ca. 6 Pfg. pro Liter, das
 Beste u. Billigste. Der
 hiesig bestimmte Fruchtsaft ist auch das unüber-
 troffen beste Mittel zur Haltbarkeit und Vermehrung
 des Obstmostes. Zu beziehen vom Fab von den Nie-
 derlagen:
 Nagold: Gottl. Großmann jr., Rappennacher,
 Wildberg: G. Chugemach, Dreher.
 Wo keine Niederlagen in der Nähe, versende direkt gegen Nach-
 nahme in Korbfässchen von 5, 7 1/2, 10 Liter
 anreichend zu 80, 120, 160 Liter
 Alleinhersteller: Frz. X. Bud, Sibirach-Niß, Württemberg.

Nagold.
 Zur Saison empfehle:
**Baur's Patent-
 Schüttelgabeln**
 per 1 St. 95 Pfg.,
 eiserne
Getreidemleger
 für alle Getreidearten
 D. R. G. M. Nr. 60,770
 per 1 Stück à 75 Pfg.,
 sowie
Dunggabeln
 3 Z. und 4 Z.
 mit und ohne Stiel
 billigt
Eugen Berg.

Nagold.
 Starkegebauete gelbe billige
**Kinderleiter-
 Wagen**
 empfiehlt in verschiedenen Größen
Jakob Luz.
 NB. Neuerster Katalog über
Kindersportwagen
 steht zur Verfügung.

Nagold.
 Selbstgemachte Eiernudeln
 empfiehlt stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

**Helles
 Bremsenöl**
 eigener, bewährter Zusammen-
 setzung empfiehlt in Flaschen à 30
 u. 50 S.
 Nagold. **Apoth. Schmid.**

Nagold.
**Wohnungs-
 Veränderung.**
 Meiner werten Rundschaft
 zur Mitteilung, daß ich jetzt
 im Hause des Herrn Fuhr-
 werksbesizers Baisch, Saiter-
 bacherstraße, wohne.
 Um ferneres Wohlwollen
 bittet
**Fr. Dauble,
 Korbmacher.**

Gültlingen.
Fr. Ehniss,
 Zahntechniker,
 empfiehlt sich im Einsetzen
 künstlicher Zähne, Plom-
 bieren und Zahnziehen.
 Gebisse von 4 Zähne ab,
 pro Zahn Mt. 3.—, bei
 schonender Behandlung.

Wildberg.
 Durch sehr günstigen Einkauf von
 12 000 Liter
**Weiß- und
 Rotwein**
 bin ich im Stande, denselben zu
 36-40 S pro Liter abzugeben.
Krichbaum.
 Für Reinheit wird garantiert.

Turnverein Nagold.
 Sonntag den 9. August d. J. findet hier das
Gauturnfest des Nagold-Gaues
 mit
**Fahnen-
 • • • • • Weihe** des Turn-
Vereins
NAGOLD
 statt, wozu die geehrte Einwohnerschaft und insbesondere die
 Mitglieder der verschiedenen Vereine, sowie Freunde und
 Gönner von nah und fern höflichst eingeladen werden.
Fest-Ordnung:
Samstag, den 8. August von nachm. 5 Uhr an Gauturn und
 Kampfrichter-Sitzung im Gask. z. "Höhle", abends 8 Uhr Fackelzug
 mit Fackelreigen in der "Vorstadt".
Sonntag, den 9. August morgens 4 1/2 Uhr Tagwache durch
 Musik und Hölleerschiffe, 6 Uhr Beginn des Einzelwettkampfs,
 vorm. 10 1/2 Uhr Beginn des Vereinswettkampfs, mittags 12 Uhr
 Festessen, nachm. 1 1/2 Uhr Aufstellung zum Festzug d. Gask. z.
 Strone, 2 Uhr Festzug durch die Stadt auf den Festplatz (Stadt-
 garten). — Begrüßungsrede, Gesang des Sängerkranzes, Festrede,
 Enthüllung der Fahne, Gesang des Vorkranzes, Uebergabe von
 Diplomen an Ehrenmitglieder; allgem. Stadtsübungen sämtl. Gau-
 vereine, Reulenschwingen der Calwer Damenriege, Stadtsübungen
 einer Turnabteilung des R. Seminars, Reigen der Festdamen, Turn-
 spiele, musikal. Unterhaltung etc. — Abends 6 Uhr Preisverteilung,
 8 1/2 Uhr Festball im Gask. z. "Höhle".
Montag, den 10. August vorm. 10 Uhr Frühschoppen mit
 Musik im "Waldhorngarten", nachm. von 3 Uhr an musikalische
 Unterhaltung etc. auf dem Festplatz.
 Am "Sonntag" berechtigt nur der Besitz eines sichtbar
 zu tragenden Festzeichens à 20 Pfennig zum Betreten des
 Festplatzes. Im Vorverkauf zu haben bei Kaufmann Berg, Schuh-
 macher Schönb und Bildhauer Krichbaum.
Der Festausschuss.

Ebhausen.
Kochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 4. August 1903
 in d. Gask. z. Löwen hier freundlichst einzuladen.
Albert Hermann, **Rosine Matt,**
 Bäcker, Sohn des **Lochter des**
 + Christoph Hermann, **Joh. Hauser,**
 Weinbäuer in Steinreinsch. **Maurer in Ebhausen.**
 Abgang 11 1/2 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Eßringen.
Kochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte
 zu unserer am
Donnerstag den 6. August 1903
 in d. Gask. z. Flug hier stattfindenden Hochzeitfeier freund-
 lichst einzuladen.
Gottlieb Bechtold, **Christine Bolz,**
 S. d. Joh. Friedr. Bechtold, **L. d. Michael Bolz,**
 Bauer. **Maurer.**
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Pergamentpapier
 empfiehlt
G. W. Zaiser.

Nagold.
 Zwei große
Keller
 hat zu vermieten
Günther z. Linde.
Roggenstroh
 hat zu verkaufen
 der Obige.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 2. August: 1/10 Uhr
 Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre
 (Söhne, ältere Abt.)
Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 2. August: Morgens
 7 Uhr 20 Min.
**Gottesdienste der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag, 2. August: Vorm.
 1/10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

